

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

86 (27.3.1931) Wandern und Reisen



Baumwunder im Frühling.

RDV. Die „Bergstraße“ und das Stortertal in Baden, die Rheinpforte und gewisse Mittelstrecken des Bodensees — z. B. die Insel Mainau — werden mit Recht als „Land des ersten Frühlings“ in Deutschland bezeichnet. Das Klima ist in diesen Gegenden so mild, daß selbst subtropische Pflanzen im Freien gut gedeihen. Die Kurparks von Baden-Baden und Badenweiler besitzen eine ganze Reihe botanischer Seltsamkeiten aus südlicheren Breiten. In der Stadt Dörfenbura blühen alljährlich zwei japanische Indusbäume, deren feiner farnähnlicher Blüthenstand eine wunderwollen Anblick bietet. Ein solcher Indusbaum steht sonst nur noch in Konstantin. Auf der Insel Mainau im Bodensee, die der vornehmen Königin Victoria von Schweden gehörte, umrahmen Palmen, Zypressen und Loribäume das alte Schloß, u. a. Exemplare von 18 bis 20 Meter Höhe! Sogar Orangen, Zitronen, Feigen und Bananen erfreuen sich lebhaften Wachstums.

Am merkwürdigsten ist aber wohl nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Mitteleuropa der Park des Grafen von Berchheim in Weinsheim an der Bergstraße (zwischen Darmstadt und Heidelberg). In diesem romantischen Schlosspark sind botanische Seltsamkeiten aller Art zusammengedrängt. Dort steht u. a. die älteste Zeder Deutschlands, die jetzt ein Alter von 230 Jahren erreicht hat. Die Vorkämpfer des Grafen haben diese Zeder als junges Stämmchen aus Palästina mitgebracht. Der Park ist auch der einzige Platz, wo in geschlossener Waldbebauung eine Anzahl der bemerkenswerten nordamerikanischen Urwaldbäume wächst und sich durch eigene Anjammung selbst vermehrt. Einzigerart sind namentlich die Naturverjüngungen von Thuja und Libodendrum, die in Europa sonst überhaupt nicht mehr festzustellen sind.

Die ältesten Pflanzenbestände der vornehmsten amerikanischen Holzarten befinden sich also nicht, wie vielfach noch angenommen wird, in England, sondern zumeist in dem Kaiserwald bei den Grafen Berchheim in Weinsheim. Wie kamen sie dorthin? — Prof. Dr. C. A. Schind, der von 1894—1909 als Forstmeister auf dem von George Vancouver gegründeten „Bilmore Estate“, dem vornehmsten Landbesitz Amerikas tätig war, teilt uns hierüber mit: Zur Goldgrubezeit zog der Graf Berchheim bzw. sein Großvater nach Kalifornien. Sie kehrten von dort zwar nicht mit Gold beladen, wohl aber mit den Samen der edelsten westamerikanischen Holzarten in ihre Heimat zurück. Die Baumbestände, die aus diesem Samen gezogen wurden, sind jetzt ca. 70 Jahre alt. Es handelt sich dabei vor allem um Fichten, Tannen und Zedern aus Kalifornien und Oregon, sowie Washington. Ferner sind ein paar Exemplare des berühmten „Redwood“ der nordkalifornischen Küste vorhanden. In den anschließenden großen Gemeindeförstern und Staatswäldern an der Bergstraße befinden sich weiterhin nicht weniger als 150 Dektar Pflanzungen der amerikanischen Douglasfichte, ferner Pflanzungen der „Lodgepole Pine“ aus dem Veltengebirge und der westamerikanischen „Hemlock-Spruce“. Die Besichtigung der Berchheimischen Waldungen steht jedermann frei. Man erreicht sie von Heidelberg aus mit Kleinbahn oder Auto.

Frühlingskur in Bad.-Baden.

Ende März beginnt in Baden-Baden die beliebte Frühjahrskur in der Wandelhalle des Kurparks. Sie bildet den Auftakt zu den mannigfachen Kuren der Saison. Gerade im Frühjahr bedeuten die hochwechselfeuernden Wirkungen einer Traubenkur unter ärztlicher Aufsicht, wie sie in Baden-Baden gehandhabt wird, eine besonders anregende Regeneration der Körperkräfte. Zu dieser Zeit, wo in Baden-Baden gleichzeitig auch die Thermalbäder und Trinkkur in den wieder in Vollbetrieb be-

findlichen Bäder- und Kuranstalten beginnt, wird diese Traubenkur gerne als Auftakt einer umfassenden Kur gebraucht. Die Anzeichen des einziehenden Frühlings sind bei dem milden, südlichen Klima Baden-Badens jetzt schon in wachsender Maße zu beobachten, so daß es nicht lange dauern wird, bis der Kurgast hier auch das einzigartige Blumen- und Blütenmeer der Kuranlagen bewundern kann. Hotels und Pensionen haben in Anbetracht der allgemeinen Lage und im Zeichen des Preisabbaues ihre Preise einer zeitgemäßen Neberprüfung unterzogen, welche dazu beitragen wird, den berühmten Baden-Badener Frühling auch denen zugänglich zu machen, die sparsam haushalten müssen.

Die Sonntagswanderung Dos — Fremersberg — Burg — Steinbach (1 1/2 Stunden).

Bahnfahrt nach Dos (Sonntagslinie Steinbach/Baden-Baden, 3. Kl. 2.10 Mk.), Karlsruhe ab 6.31 (Baden-Baden West an 7.20), 7.44 (8.29), 8.43 (9.36). Von Dos (128 Meter) über das Jagdhaus durch schönen Wald auf den Fremersberg (527 Meter); Aussicht vom Turm auf Rheinebene, Schwarzwald und Gegend. Von hier hinunter zum Sattel und auf dem abwechslungsreichen „Adolf-Weiter-Weg“ wieder aufwärts zur Ruine „Burg“ (517 Mtr.; Wirtshaus). Umfassende Fernsicht, ähnlich der vom Fremersberg. Abstieg über den berühmten Weimort Ummweg und am Denkmal Erwins des Erbauers des Strakburger Münsters, vorüber nach Steinbach (150 Meter). Rückfahrt nach Karlsruhe 18.10 (an 19.30), 20.04 (21.05), 21.02 (22.14).

Frühling am Rhein.

Der Rhein ist nicht nur der vielbesungene Strom der Romantik, der Burgen und Pöbeler, der Weg der Siller und des Verkehrs, er ist auch der blühendste Strom des Landes und der Blüten. Am zeitigsten in deutschen Gauen zieht der Frühling im Rheintal ein. Die Meteorologen werden bekriegen, daß der Kältefrühl mit 10,8 Grad im Jahresdurchschnitt der wärmste Punkt Deutschlands ist, daß selbst Köln noch mit 10,2 Grad im Durchschnitt die höchste Temperatur aller deutschen Wetterbeobachtungsstationen hat und daß die Rheingebirge Gelsenheim mit 49 Tagen über 25 Grad Celsius die meisten Sommertage aller deutschen Dri-

Praktische Ratschläge für die Osterreise.

Sonntagsrückfahrkarten
ermöglichen kurze Reisen in die nähere Umgebung bis zu einer Dauer von 4 1/2 Tagen. Die Karten gelten zur Hin- und Rückfahrt vom Gründonnerstag, 2. April, täglich bis zum Ostermontag, 6. April, zur Rückfahrt ebenfalls täglich bis spätestens Dienstag nach Ostem, 7. April, 9 Uhr morgens. Schnellzüge dürfen voranschicklich auch während der Oftertage mit Sonntagsrückfahrkarten gegen Zahlung des Schnellzugzuschlages benutzt werden.

Sonderzüge
mit beschleunigter Durchföhrung zu ermäßigten Preisen werden von verschiedenen Reichsbahndirektionen veranstaltet. Entsprechende, ausführliche Befanntmachungen sind auf den Bahnhöfen zu finden. Auch an den Fahrkartenschaltern und in den Reisebüros erfährt man nähere Auskünfte.

Fahrkarten:
Wer mit vollem Genuß reisen will, beschafft sich seine Fahrkarte, und bei Schnellzugfahrten auch Platzkarte, im nächsten Reisebüro, wo sie 3 Tage vor dem Reisetage zu den amtlichen Preisen ohne Aufschlag erhältlich sind. Schlafwagenplätze werden bereits 4 Wochen vor dem Reisetage ausgegeben.

Wintersport
können Sie in den höheren Gebirgssteilen, die mit Bergbahnen meist bequem zu erreichen sind,

auch zu Ostem noch betreiben. Auf dem Schneeferner an der Zugspitze findet sogar vom 2. bis 8. April eine Wintersportwoche mit vielen interessanten Veranstaltungen, u. a. auch einer Modeshau, statt. Auch im Riesengebirge (Karpelbaude und Schreiberhan) werden zu Ostem noch Skifpringen durchgeführt. Ebenso im Arbergebirge.

Frühling
dagegen erwartet Sie in einigen bevorzugten Teilen Süds- und Südwestdeutschlands: Bergstraße (zwischen Darmstadt und Heidelberg), Rheinpforte, Wiesbaden, Baden-Baden, im Stortertal und am Bodensee (Meersburg, Insel Mainau um). Hier sind die „frühen Lüste“ bereits erwacht, und die ersten Bäume stehen in Blüte.

Dampferfahrten
sind bereits möglich: Auf dem Rhein zwischen Düsseldorf und Karlsruhe, auf der Elbe zwischen Dresden und der Sächsischen Schweiz, nach Helgoland von Hamburg aus am 3., 4. und 5. April und von Bremerhaven aus am 5. und 6. April. Der „Norddeutsche Lloyd“ verkauft „Nordsee-Ostereier“ für 8,50 M. zu Geschenkzwecken, die während des Sommers zu Nordseebäderreisen mit Lloyd-Seebäderdampfern berechtigten.

Ein neuer Anwesen von Zell-Schwarzwald am Brandenkopf ist vom Schwarzwaldverein, Ortsgruppe Zell a. S. vor einigen Monaten in Angriff genommen worden. Dieser durch die prächtigen Tannenwaldungen führende baueine Weg ist bereits bis zur sog. Gleisene fertiggestellt. Mehrere Stübchen an ausrichtreichen und sonnigen Punkten laden zur Rast ein. Sobald die im Brandenkopfgebiet noch liegenden gewaltigen Schneemassen durch die warme Frühlingssonne vertrieben sind, wird die Fertigstellung des Weges bis zum Brandenkopfturn vollzogen. Zahlreiche Wanderer, Touristen und Kurkurende werden im kommenden Sommer die Gelegenheit wahrnehmen, auf diesem prächtigen Waldweg von Zell-Schwarzwald auf den Brandenkopf und dessen Turm zu gelangen, welche letzterer zu den schönsten Aussichtspunkten des Schwarzwaldes gehört.

Das Land der malerischen Gegenstände, in welchem in unmittelbarer Nähe schon die erste Blüte hervorbricht und bald die Gänge mit einem dichten Gespinnst überziehen wird, während die gewaltigen Wälder der Berge noch den weißen Schals des Winters tragen, führt uns die Mars-Ausgabe der offiziellen Zeitschrift „Badenland-Schwarzwald“ des Badischen Verkehrsverbandes in Wort und Bild vor Augen. Dem schwebenden Winter und dem erwachenden Frühling ist sie gewidmet. Das reichhaltige Heft ist als Probennummer gegen Erstattung der Portoosten bei der Geschäftsstelle des Badischen Verkehrsverbandes, Karlsruhe erhältlich.

Zu den interessantesten Punkten des Südens gehört die spanische Riviera, die nicht nur durch ihre Schönheit, sondern auch durch das Klima eine außergewöhnliche Anziehungskraft besitzt.

Ein für den Rivieraaufenthalt nötiger Fremdenführer der „Cote d'Azur“ mit allen praktischen Anregungen und nützlichen Auskünften ist bei dem Editeur de l'Acc et du Sud-Est in Deutsch erschienen. Er ist 240 Seiten stark mit 125 interessanten Photographien illustriert. Ferner liegen ihm 30 farbige Stadtpläne und Ausflugskarten bei.

Der Führer wird in Frankreich an allen Klößen und Bahnhöfen-Buchhandlungen verkauft. Für Anbahnung wende man sich an die Editions Touristiques de l'Acc et du Sud-Est, 29, Avenue de la Victoire, Nice (France).

Einwanderung in Canada.

Die Hamburg-Amerika Linie, Hamburg, und der Norddeutsche Lloyd, Bremen, teilen mit, daß die zurzeit in Kraft befindlichen canadischen Einwanderbestimmungen in der Form geändert worden sind, daß nunmehr auch für junge Mädchen, die zu ihrem in Canada anfallenden Bräutigam reisen wollen, eine besondere Einreisefreilassung auf Antrag des Bräutigams ausgestellt wird. Bestimmend für die Erteilung der Einreisefreilassung ist jedoch die Vorankündigung, daß der Bräutigam eine Kaution von 250 Pfund Sterling bei der canadischen Einwanderungsbehörde hinterlegt. Nach der vollzogenen Eheschließung, die innerhalb 4 Wochen nach der Landung erfolgt sein muß, wird die hinterlegte Summe wieder an den Einzahler zurückgegeben. — Nähere Auskünfte erteilen Lloyd und Sagap und die Vertreter der beiden Schiffahrtsgesellschaften.

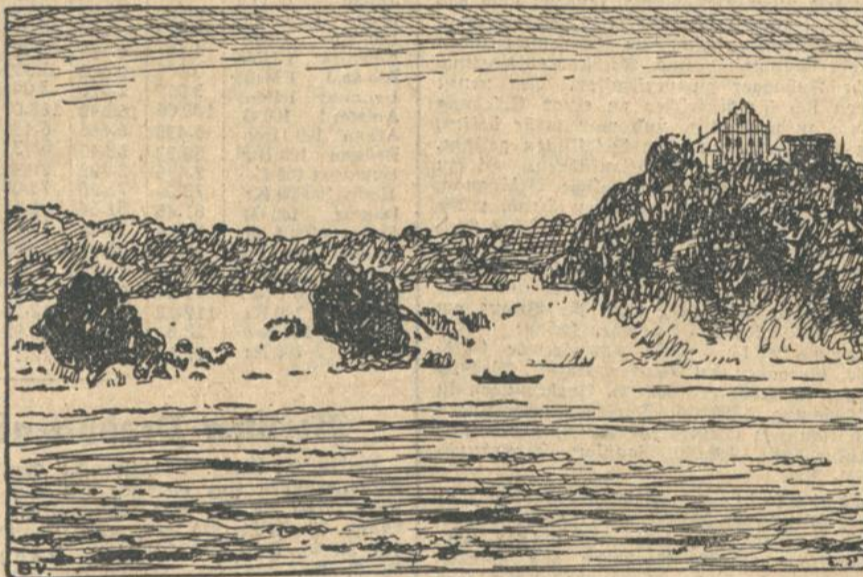
St. Märgen Badischer Schwarzwald Gasthof u. Pension z. Hirschen

Bestbekanntes Haus mit vorzüglicher Verpflegung und Unterkunft. Vorsaisonpreis einschließlich aller Nebenkosten bis 15. Juni Mk. 6.—. Prosp. durch den Bes.: Jos. Kulser, Tel. 1 D. V.

Kurhaus Bad Brandenburg

a. Hler. Bahnhstation Ulterjessen. Antovorbundung. Idealster Aufenthalt für Kuren. Nachkuren. Erholung und Sommerfrische. Zimmer mit fließendem Warm- u. Kaltwasser, elektrischer Heizung. Schöne Gesellschaftszimmer. Herrliche Waldungen. Mineralbäder. ärztlich empfohlen bei Blutharnt, Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Frauenleiden. Voller Pensionspreis 4 RM. (vier Mahlzeiten, reine Butterküche). Prospekt durch den Besitzer: Jos. Kuschela.

Volken der Pfirsichen haufen über den Rebgräben, bis hinunter in die Täler des Schwarzwaldes, dessen Gänge tannenschwarz aufragen und dessen höchste Scheitel noch schneelig glitzern. Weiter im Norden weht der Blütenstrom, wie ein Silbersee durch das rotfarbene Blüten des Rheingau und Mittelrheins, den Blumen- und Rebgräben. Vorüber an Elmille, dem Blumenwinkel, an Weinweibern bis Nidesheim, Gaus und Vorchhausen. Und jenseits, von Birgen bis Rheins im unmittelbaren Wechsel sonniggoldener Wälder, Kirchscheen, Blüthengräben und Neberrainen. Blaue Schieferdächer, erdfarbene Putzen ritterlich über den Weinbergen hockend, weiße Blütenwolken um die Winger-



Der Rheine bei Schaffhausen.

läßt in drei gewaltigen Stürzen ungeheure Wassermengen in tobendem Gesicht über die mächtigen Felsbarrieren hinunterstürzen. Von der Höhe grüßt das malerische Schloß Laufen.

Am frühlingsfröhlichen und lichtblauen Bodensee, in den der Rhein aus grünen Schwelgermatten kommend, jauchzend sich ergießt, blühen schon die Magnolien, die goldgelbe Forsythia, zeigen die Bananen erste Knospen, prägen die Gestade im bräunlichen Schmutz der kirchlichen und bunthühenden Gärten, wenn um Sants und Seesaplane noch Schneefitzme bräunen und der Alpen schneeüberne Häupter überm lichten Grün der Matten in das Tiefblau des Himmels ragen. Von kenschem Netz sind die Frühlingstage am Bodensee in der wunderlam getönten Farbenstimmung blühender Ufer und Inseln, ins Grün der Matten gebetteter Driehäfen und Klöster, den aus blaubbäuernder Ferne ragenden Münstern von Konstantin, Neichenau, Radolfzell, den Bergaltären des Segaus ... Recht wie ein deutsches Antik, ist solches Land zu schauen ...

In donnerndem Schwall stürzt der junge Feld seine Wassermaßen im Fall bei Schaffhausen hernieder, die smaragdgrüne, klare Blut in schneeweißen, siedenden Schaum verwandelt, ehe er durch Wälder und von grünen Matten bestreute liebliche Berglandschaft am Basler Aue einwenkt gen Norden. Einmal ragt der vulkanische Kaiserstuhl, der Thron des Rheinlenzes, an dessen Sonnenhängen der Frühling tollt in all seiner Pracht. Klarrote

nefer. Und der Duft der Glycinien, die in die Fenster der Häuser und Hotels hereinhängen, begleiten den Wanderer auf allen rheinischen Frühlingswegen. Am Ostem herum holpert wieder der Klang der Rheinshiffsaloden durch rheinische Balkenhängergassen. Und weiter rheinabwärts liegen Städtchen, Dörfer und Inseln blühenumkränzt im Wech der Obstgärten und Rosen der Aprilrosen, bis Lins, Sinzig und Andernach. Der Frühling in den Sieben Bergen, der voll Krokus, Veilchen und Margalöchen in den Wäldern und voll Nachtigallenschlag in den Nächten steht, ist er nicht der schönste von allen? Und am ausbreitenden Niederrhein gibt es der Blütenparadiese nicht weniger!

Frühling am Rhein ... Strom der Blumen und Blüten ... Künftliche Krenzreihen hat er da ausgeklagen in Schloßparks und Kuranlagen: Blüten-Enden Baden-Baden mit seiner Promenade der Könige, Schwelgerinnen, dem Kurparksler Park bei Heidelberg, dessen Blütenfrieden schier kaum noch von untrer Welt, die Parks zu Karlsruhe und Mannheim, zu Wiesbaden, und Düsseldorf. Frühling am Rhein, dem Strom des Venes und der Blüten ... Das sind Tage voll Duft und Farbensglanz und Anmut und Heiterkeit der Seele ...

Konrad G a u m a n n.

Osteraufenthalt in Badenweiler

Hotel Römerbad

Haus I. Rangos — Eröffnung v. l. März

Klosterreichenbach Württ. Schwarzwald

Gas/hof u. Pension Sonne-Post

gut bürgerl. Haus. Nähe prächtiger Tannenwäldchen. fließ. Wasser. Zentralh. Wannen- u. Phyllother. Forellenschule, Liekekuren, Kegelbahn, Terrassen u. großer Vereinssaal. Bes.: Chr. Schwenk.

Höhenluft, Simmerfeld

Schönste Lage d. Württ. Schwarzwaldes. 780 m ü. M. Eisenbahnst. Altensteig. Gasthaus u. Pension zum Anker. Tel. 1. Autopostverb. Anerk. vorzügliche Küche. Wald ringsum. Großer Saal. 1. Verone u. Tour. best. empf. Große Autogar. Bes.: Jakob Stoll.

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Commerz- und Privat-Bank.

4,6 Millionen Rm. Abschreibungen auf Effekten- und Konfortial-Konto. Kreditoren-Rückgang um 97 Millionen Rm.

7% Dividende gegen 11%

Die Commerz- und Privatbank, die den Reigen der Großbank-Blätter besetzt, legt für 1930 einen Abschluß vor, der erkennen läßt, daß das laufende Geschäft auch bei diesem Institut unter der Wirtschaftskrisis wenig gelitten hat: die Umsatze sind nur unbedeutend, die Provisionsergebnisse fast gänzlich zurückgegangen. Wenn trotzdem bei einer Verringerung des Reingewinns um 3,4 Mill. Rm. eine Dividendensteigerung von 1 auf 7 Prozent vorgenommen werden muß, so ist dies im wesentlichen auf die Notwendigkeit zurückzuführen, auf Effekten- und Konfortial-Konto eine Abschreibung von 4,6 Mill. Rm. vorzunehmen. Der Zusammenstoß mit der Mitteldeutschen Kreditbank, der Anfang 1929 durchgeführt wurde, scheint demnach sich auch im ersten Jahr 1930 günstig ausgewirkt zu haben. Der Abschluß zeigt folgendes Bild (in Mill. Rm.):

Einnahmen		1930	1929
Zinsen		32,3	34,8
Provisionen		40,0	40,3
Ausgaben		1930	1929
Bandlungsausgaben		53,8	53,9
Zinsen		8,3	10,1
Verlust auf Effekten und Konfort.		4,6	—

Der sich ergebende Reingewinn von 7,4 Mill. Rm. (10,8 Mill. Rm.) soll folgendermaßen verwendet werden: 7 (11) Prozent Dividende, wieder 1,8 Mill. Rm. Vortrag. Zu dem Rückgang der Bandlungsausgaben ist zu bemerken, daß die Zahl der Bankkunden sich von 5825 auf 7091 verringert hat. Neben der neuen Abschreibung auf Effekten- und Konfortial-Konto sind auch bei diesem Institut vorweg nicht unbeträchtliche Abschreibungen auf Debitoren vorgenommen worden.

Die Bilanz zeigt, daß auch der Commerz- und Privatbank als Folge der politischen Benennigung

beträchtliche Summen hauptsächlich aus dem Ausland, einzufließen wurden. Die Gesamtkreditoren sind von 1885 auf 1488 Mill. Rm. zurückgegangen. Von der Gesamtsumme der Kreditoren sind 609 Mill. Rm. (701) bis zu drei Monaten fällig, 581 (590) Mill. Rm. innerhalb 7 Tagen fällig. Unter den Kreditoren sind 30 Prozent (wie im Vorjahre) Salutar-kreditoren, 4 Prozent (i. V. 6 Prozent) ausländische Marktguthaben, die Salutar-guthaben sind zu 75 Prozent (im Vorjahre 70 Prozent) durch Devisenbestände gedeckt. Der Aktienmarkt hat sich um 30 auf 100 Mill. Rm. erhöht, dazu kommen wieder 84 Mill. Rm. langfristige Verpflichtungen. Auch die Commerz- und Privatbank mußte angesichts der Abhebungen ihre liquiden Mittel wesentlich verringern. So sind Wechsel und Scheckanweisungen von 390 auf 361 Mill. Rm. zurückgegangen, Kassenbestand von 151 auf 148 Mill. Rm., Reporten um Limbros von 121 auf 89 Mill. Rm. Andererseits haben sich die Vorkasseposten von 352 auf 265 Mill. Rm. erhöht. Die Effekte, unter denen sich eigene Aktien nicht befinden, werden mit 21 Mill. Rm. (30), die Konfortialbestände mit 20,4 (20,2) Mill. Rm. nach Abrechnung der oben erwähnten Abschreibungen angesetzt. Trotz der Verringerung der Kreditoren hat die Bank ihr Kontokorrentgeschäft weiter ausgebaut: Debitoren schulden 808 gegen 783 Mill. Rm., die Zahl der Konten ist von 216.506 auf 238.856 gestiegen, während der Gesamtumsatz sich von 139 auf 132 Milliarden Rm. verringerte.

Die Liquidität hat sich auch bei der Commerzbank etwas verschlechtert, nämlich von 59,9 auf 56,7 Prozent.

Die Aktien- und Kommanditisten haben wieder bedauernd gearbeitet. Im neuen Geschäftsjahr hat sich das laufende Geschäft etwas gehoben, insbesondere das Renten-Platzierungsgeschäft. Die Kreditoren sind bis Ende Februar weiter auf 1490 Mill. Rm. zurückgegangen, während die Debitoren ungefähr den gleichen Stand wie Ende 1930 zeigen.

Landesbank für Haus- und Grundbesitz.

Die Landesbank für Haus- und Grundbesitz e. G. m. b. H. in Karlsruhe bringt, wie üblich, jetzt ihren Geschäftsbericht heraus. Der Abschluß selbst kann mit Rücksicht auf die schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse als zufriedenstellend angesehen werden, wenn auch die gegebene Hoffnung auf wirtschaftlichen Aufstieg im Jahre 1930 sich leider nicht erfüllt hat. Die in Aussicht gestellten finanziellen Erleichterungen traten nicht ein, vielmehr wurden dem Hausbesitz im vergangenen Jahre nicht unerhebliche neue Lasten angehängt. Die letzten Steuern aus den Mieteneinnahmen sind vom Steuerfiskus gefordert worden, was sich auf die Gesamtergebnisse, namentlich aber auf den Gewinn, Gewerbe und Einzelhandel ungünstig auswirkte. Teile der Mieten, welche der Hausbesitzer für Reparaturen hätte ausgeben können, mußte er zur Zahlung der Steuern verwenden, wodurch sich die Aufträge im Handwerk bedenklich verminderten. Die Entwertung des Miethausbesitzes ist neben der steuerlichen Belastung nicht zuletzt auf den Mangel an Mitteln zur Instandhaltung der Gebäude zurückzuführen.

Der Grundstückswechsel läßt allgemein zu wünschen übrig, was insbesondere auf die hohe Belastung durch die Gebäudebesitzer- und Grundbesitzerzuschüsse zurückzuführen ist. Auch das Anwachsen der öffentlichen Lasten und Hypothekenzinsen wirkt sich bei Zwangsversteigerungen für die nachstehenden Hypothekengläubiger ungünstig aus.

Wenn trotz dieser allgemeinen wirtschaftlichen Notlage im Mittelstand die Landesbank für Haus- und Grundbesitz auch im vergangenen Jahr einen weiteren Aufstieg verzeichnen kann, so ist dies in erster Linie dem Vertrauen der Mitglieder und Geschäftsfreunde zu verdanken, welche der Wohlfühlhaftigkeit wie bisher die Geldmittel zur Verfügung stellen, um die darzulegende Wirtschaft zu unterstützen. Die Mitgliederzahl stieg von 1616 im Jahre 1929 auf 1633 im Jahre 1930. Das einbezahlte Geschäftsguthaben erhöhte sich auf 628.841 Rm., während die Betriebsmittel auf 7.680.216 Rm. angewachsen sind. Der Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches betrug 110.705.986 Rm. gegen 120.611.316 Rm. im Vorjahre. Der Rückgang um ca. 10 Mill. Rm. ist neben dem schlechten Geschäftsgang vornehmlich auf die geänderte Haltung in der Kreditgewährung zurückzuführen. Die Spar- und Fondszins-Einnahmen, welche das Vertrauen zur Bank widerspiegeln, erhöhten sich auf 6.839.134 Rm. gegen 6.190.345 Rm. im Vorjahre.

Das Real-Kreditgeschäft (Hypothekensvermittlung) erfuhr zu Beginn des Jahres durch den fortwährenden Rückgang des Miethausbesitzes auf 4 Prozent und der damit zusammenhängenden Nachfrage nach höherwertigen Pfandbriefen eine starke Belebung. Durch Einführung des 7prozentigen Pfandbrieftyps hielt die Nachfrage nicht mehr im gleichen Maße an, um nach dem Reichsanweisung vom September 1930 im wesentlichen aufzufüllen, obgleich die Kapitalertragssteuer in Wegfall kommen sollte; dieselbe wird ab 1. Januar 1931 für festverzinsliche Werte nicht mehr erhoben. Die Bank war in der Lage, auf die Höhe von 5 Mill. Rm. eingereichten Hypothekengeldern rund 2 Mill. Rm. zur Auszahlung zu bringen. Die Geldgeber (auch Privats) legten bei der Höhe der Beteiligung den nach der Friedensmiete errechneten Verkehrswert zugrunde; sie sind also infolge der schlechten Lage des Grundstücksmarktes sehr vorsichtig geworden. Die Rückstellungenungen haben sich gegenüber dem Vorjahre etwas günstiger gestaltet. Es wurden für gute Objekte 7 1/2 Prozent Zins bei einer Auszahlung von 95 Prozent oder 8 1/2 Prozent bei 97 Prozent Auszahlung, von Privats 9 Prozent Zins bei 99 Prozent Auszahlung verlangt. Die Zinsen für zweijährliche Hypotheken, soweit solche überhaupt zu erhalten waren, stellten sich immer noch auf 10-12 Prozent.

Das besprochene Jahr 1930 rückt das Umschuldungsproblem immer mehr in den Vordergrund. Im Einvernehmen mit dem Landesverband badischer Haus- und Grundbesitzervereine habe das Institut im Interesse der Hypothekengläubiger und Gläubiger Beratungsstellen bei der Zentrale und ihren Zweigstellen eingerichtet. Die Verzinsungsabteilung hat infolge der wirtschaftlichen Depression nicht die Erfolge des Vorjahres zu verzeichnen. Immerhin war es möglich, das Schuldverhältnissegeschäft weiter auszubauen.

Das Jahresergebnis ist trotz der allgemeinen Zinsermäßigung und der Aufrechterhaltung

der bisherigen soliden Zinspolitik im Interesse unserer Mitglieder mit einem Gewinn von 89.179 Rm. ab. Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlägt der Vorstand vor, 9 Prozent Dividende auf die bis Ende Juni des Geschäftsjahres u. 7 Pros. Zinsen für die nach diesem Zeitpunkt einbezahlten Geschäftsguthaben zu verteilen — 52.948 Rm., die geleistete Rücklage um 16.190 Rm. zu vermindern, an den Bankgebühren 6420 Rm., an den Einrichtungsgegenständen 3991 Rm. abzuschreiben und auf neue Rechnung 1750 Rm. vorzutragen.

Der Einzug in das neu erbaute Gebäude brachte der Zweigstelle in Freiburg i. Br. eine günstige Mieterentwicklung, wie dies seinerzeit auch bei dem Bau des Landes in Mannheim und in Pforzheim der Fall war. Die Zweigstelle Rühl entwickelte sich unter Berücksichtigung der besonders schwierigen Lage der Wirtschaft im Grenzgebiet zufriedenstellend. Diefelbe genießt als Wohnanlage eine sehr hohe über die Grenze hinaus großes Vertrauen. Die Zweigstelle in Sinsheim ist aus Erparnisgründen am 30. Juni 1930 aufgehoben und die laufenden Geschäfte sind auf die Zentrale in Karlsruhe abgenommen worden. Der Vorstand weist darauf hin, daß die Bank mit ihren Zweigstellen sich zu einem kräftigen und wichtigen Kreditfaktor des badischen Mittelstandes entwickelt habe und in der Lage sei, in der heutigen Notzeit ihren Mitgliedern die erforderliche Unterstützung anzubieten zu lassen. Die Besserung der Verhältnisse hänge im wesentlichen von der politischen Lage ab. Nicht nur das Vertrauen in die Festigkeit unserer Währung, sondern auch das gegenseitige Vertrauen müsse allgemein wiederkehren, um durch den Zusammenbruch des gesellschaftlichen Grundlages der Selbsthilfe und Selbstversicherung immer mehr Anhänger zu gewinnen. Im neuen Jahr schienen sich die Aussichten zu einer Belebung der Wirtschaft zu verbieten, und man wolle hoffen, daß es den Anstrengungen aller Beteiligten gelinge, eine allgemeine Besserung herbeizuführen. Hierzu sei jedoch Parlamentarier eine unerlässliche Bedingung. Das Sparen, auch bei der öffentlichen Hand, müsse zur Entlastung der Steuerlasten, Parlamentarier des Einsetzens in der Lebenshaltung zu neuer Kapitalbildung und Beseitigung der bestehenden Kapitalnot führen.

Nach Genehmigung der vom Aufsichtsrat und Vorstand unterbreiteten Vorlage wird die Bilanz am 31. Dezember 1930 folgendes Aussehen haben:

Vermögensseite. Kasse und fremde Geldforten 55.880, Guthaben bei Banken 124.431, Wechselbestand 453.401, Wertpapiere 399.025, Forderungen in laufender Rechnung 5.793.281, Darlehensforderungen 196.540, Beteiligungen (Zentralbank) 5000, Einrichtungsgegenstände 56.000, Bankgebühren 490.000, sonstige Grundstücke 185.500 Rm.

Verbindlichkeiten. Geschäftsguthaben: a) verbleibender Bilanzbestand 592.455 Rm., b) ausstehende der Mitglieder 86.386 Rm., zusammen 678.841 Rm., geleistete Rücklage 110.000, Guthaben von Banken 37.376, Einlagen in laufender Rechnung: a) Einlagen auf Scheckkonto 1.011.806, b) sonstige Einlagen mit Kündigungsschriften 247.000, zusammen 1.258.874, Spar-einlagen: a) mit fälliger Kündigung 348.013 Rm., b) mit monatlicher Kündigung 1.157.083 Rm., c) mit dreimonatlicher Kündigung und darüber 4.074.662, zusammen 5.574.759 Rm., Hypothekensverpflichtungen 64.500 Rm., ausstehende Dividende und Zinsen 52.948 Rm., Gewinnvortrag 1750 Rm.

Bürgschaftsverpflichtungen betragen 180.829 Rm., **Großverpflichtungen** 268.492 Rm.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** am 31. Dezember 1930 verzeichnet auf der Einnahmeseite den Gewinnvortrag aus dem Vorjahre mit 8409 Rm., Zinsen, Wechselzinsen, Provisionen einseh. Grundstücksverträgen brachten 392.027 Rm., Wertpapiere,

Sorten und Devisen 209.989 Rm., Bandlungsausgaben und Steuern erforderten 286.247 Rm., Rücklage für zweifelhafte Forderungen 22.000 Rm., so daß der Reingewinn von 83.179 Rm. verbleibt.

Bereinsbank Breiten e. G. m. b. H., Breiten. Der Gesamtumsatz ist von 21 auf 20,8 Mill. Rm. zurückgegangen und ist damit nur unwesentlich verändert. Andererseits zeigt die Bilanzsumme eine Zunahme auf 822.901 Rm. Die Spareinlagen stiegen von 472.468 (348.023) auf 564.973 Rm., die Mitgliederanteile von 67.703 auf 74.500 Rm. Die Schuldner in laufender Rechnung haben sich von 411.662 auf 521.150

Mill. Rm. vermehrt. Der Reingewinn ist mit 13.019 (14.390) Rm. nur wenig verändert und geteilt die unveränderte Ausschüttung von 8 Prozent Dividende, bis auf 1639 (1246) Rm., die vorgezogen werden, wird der Rest den Rücklagen zugewiesen, wobei auch die Aufwertungsrücklage bedacht wird. Das Institut ist nach dem in der U.S. erstatteten Bericht im Jahre 1930 von Schulden verhältnißmäßig befreit und auch im laufenden Jahr sind keine neuwertigen Verluste zu erwarten. Zudem liegen in Wertpapieren und den anderen Konten ausreichende stille Reserven. Im übrigen genehmigte die G.S. die Regierungen und wählte die drei ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder wieder.

Berlin, 26. März. (Zuspruch.) Die Haltung der Börse bleibt weiterhin bemerkenswert widerstandsfähig. Zwar waren die ersten Kurse noch eher etwas niedriger, im Durchschnitt aber kaum über 1 Prozent abgeflacht, da die Spekulation versucht, sich vor dem Ultimo noch billig einzudecken. Bereits nach den ersten Kursen wurden die Anfangsverluste wieder ausgeglichen, da der Elektromarkt fest tendierte. Auch für Kalwerie zeigte sich weiteres Interesse. Am Banknotenmarkt hinterließ der Abschluß der Darmstädter und Nationalbank einen befriedigenden Eindruck. Farben waren beherzigt. Die Mitteilungen in einem Amsterdamer Zulassungsprotokoll, daß mit mindestens 10 Prozent Dividende zu rechnen sei, rührten, wie wir hören, nicht von Verwaltungen her und geben nur die Ansicht eines dortigen Bankiers wieder. Die bekannt gewordenen Ziffern der Monatsbilanz, die einen Kreditorenrückgang um nahezu 450 Mill. Rm. aufweisen, konnten sich kaum auswirken, da man die Ziffern als überhöht ansieht. Kaufkraftwerte waren durch die bevorstehende Marktschließung aus der Kreditkreditindustrie beeinflusst. Die Auslandskonkurrenz machte sich verhältnißmäßig bemerkbar, außerdem wird über einen weiteren Exportrückgang berichtet. Auf verlorener 1,62, Bemberg 0,57. Die amerikanische Notensatz im Zusammenhang mit seinen Plänen zur Schaffung einer internationalen Kapitalausgleichsorganisation wird an der Börse weiterhin mit Interesse verfolgt. Die anfangs fühlende Unruhe über den Wiener Vertrag trat bald in den Hintergrund.

Fester Börsenverlauf. Die Börse war infolge der weiteren Aufwärtsbewegung der Geldverhältnisse allgemein fest. Die Kurssteigerungen von Salzdahlun um 8,5 Punkte sollen angeblich auch mit der Aufschwüzung einer großen Bauposition zusammenhängen. Die gleiche Ursache führt man bei der Kurssteigerung der Schuldbriefe um 4 Punkte an. Nach 6 Uhr 15 waren Salzdahlun mit 250 zu hören, Reichsbank 166,5, Adersleben 159, Farben 145,25, A.G.O. 108, Reichsbahnobligation 93, Dapag 71, Mond 73,5, Reichsbank 201, neue 104,5, Edg 94, Siemens 175,75, Berger 260, Rheinb. 6,20, Mittelb. 57,75.

Frankfurter Abendbörse. Frankfurt, 26. März. (Eigenbericht.) An der Abendbörse lagen die Kurse bei außerordentlichem kleinen Geschäft meist behauptet. Zum morgigen Prämienerklärungsstag am Freitag des Reichstages bis zum Donnerstag verläuft man sich eine Verübung der politischen Situation. Kalmerie nach der Erklärung von Mittwoch zu unveränderten Kursen abgeben. Die übrigen Märkte lagen ruhig. Im Verlauf blieb die Börse widerstandsfähig. Farben schlossen 145.

Anleihen: Mittelb. 57,75, Rheinb. 6,20, 4 Dt. Schutzgebiete 2,90.

Bankaktien: Barmer Bankverein 105, Bay. Hyp. u. Wechselb. 128,5, Berl. Handelsg. 124, Commerz u. Privatb. 113, Darmst. u. Nationalb. 145,5, D.D. Bank 111, Dresdner Bank 111, Oesterr. Credit 27,40.

Bergwerksaktien: Buderus 56,5, Geisenf. 84, Sarpen 75, Katow. Bergb. 108,5, Westeregeln 104,75, Röhrenwerke 71,75, Mannesmannröhren 80,75, Phönix Bergbau 61,5, Rhein. Stahl 88, Ver. Königs-u. Laurahütte 38,5, Ber. Stahlwerke 38.

Verkehrsgesellschaften: Allianz Berl. 208.

Transportwerte: Dapag 70,75.

Industriekonten: A.G.O. Stamm-Akt. 107,75, Akt. 70, Dalmer Motor 33,5, Dt. Erdöl 71, 24, Gold Scheideakt. 122,5, Dt. Industrieakt. 97,5, Diederhoff u. Widmann —, Elektr. Union u. Kraft 124, J.G.O. u. Widmann —, Elektr. Guilleme 92,5, Frankf. Farben 145, Fellen u. Veltmann 92,5, Frankf. Maschinen 147,5, Geisfeld 126,5, Geisfeld 126,5, Hofmann 98, Jungbans Geb. 36, Lehmer 139, Metallg. 75, Röhrenwerke 55, Schuderl El. Röhren 134,75, Siemens u. Halske 170, Südd. Zucker 123, Thür. Zuck. 78,25.

Devisennotierungen. Berlin, 26. März 1931 (Funk.)

Geld	Mark	Geld	Mark
Buen. Air. 1 Pes	1.460	1.464	1.456
Canada 1 k. D	4.188	4.196	4.181
Konstan. 1 t. P	2.070	2.074	2.070
Japan 1 Yen	20.89	20.93	20.87
Kairo 1 Lir. Pf	20.36	20.40	20.36
London 1 Pf	4.191	4.199	4.192
Newyork 1 Doll	0.306	0.318	0.302
Rio de J. 1 Millr	3.012	3.018	3.046
Uruguay 1 Pes	168.06	168.40	168.41
Amsterd. 100 G	5.435	5.445	5.435
Athen 100 Drah	58.33	58.45	58.38
Brüssel 100 Bfr	24.83	24.88	24.88
Bankrot 100 Lei	5.494	5.498	5.496
Budp. 100000 Kr	73.06	73.20	73.05
Danzig 100 G	81.48	81.64	81.47
Helsingf. 100 f M	10.54	10.56	10.54
Italien 100 Lit	21.95	21.99	21.95
Kjowal 100 Din	7.363	7.377	7.361
Kopenh. 100 Kr	41.84	41.92	41.82
Lissab. 100 Esc	18.82	18.82	18.86
Oslo 100 Kr	112.14	112.36	112.36

Berliner Produktenbörse. Berlin, 26. März. (Zuspruch.) Müllische Produktnotierungen für Getreide und Mehlwaren je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station: Weizen: März, 75-76 Rq. 279-281, März 297-298, Mai 297,50 bis 299,50, Juli 297-300; feil. Roggen: März, 70-71 Rq. 182-184, waggontrei Berlin 195 bis, März 193,50-197, Mai 196,50-199, Juli 193,75-198 (gefeuert 196-195,50); feil. Gerste: Brangerie 226 bis 236, Futter- und Industrieernte 208-225; feil. Hafer: März, 159-163, März 169, Mai 176,75 bis 178,25, Juli 184,75-186,50; feil. Weizenmehl: Weizenmehl 34,25-40,25; feil. Roggenmehl: Roggenmehl 32,50 bis 39; feil. Weizenkeile 13,80-13,60. Roggenkeile 12,60-12,85.

Chicagoer Getreidebörse. Chicago, 26. März. (Zuspruch.) Getreide-Schlusskurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: März 80% (80%), Mai 82% (81%-82). Mais: März 60% (61%), Mai 64 (63%). Hafer: März 30% (30%), Mai 32% (32). Roggen: März 30% (-), Mai 30 (30%). (Alles in Cents je Bushel.)

Sonstige Märkte. Magdeburg, 26. März. Weizener (einschließl. End und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladeestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen —, Tendenz ruhig. — Terminpreise für Weizener (inkl. End drei Sechsheite Hamburg für 50 Kilo netto): März 6,55 B., 6,75 G.; April 6,90 B., 6,80 G.; Mai 6,90 B., 6,80 G.; August 7,35 B., 7,25 G.; Oktober 7,45 B., 7,35 G.; November 7,50 B., 7,45 G.; Dezember 7,70 B., 7,55 G. Tendenz ruhig.

Mannheimer Produktenbörse. Mannheim, 26. März. Die Produktenbörse verkehrte in stetiger Haltung. Besonders lagen Brotgetreide und Hafer fest. Berlangt wurden für die 100 Kilo ohne End, waggontrei Mannheim: Jun. Weizen 20,25-21,25, inständ. 20,25-20,25; inständ. Roggen 20,75-21,75, inständ. Hafer 18-19; Braugerste 23-24; Futtergerste 21-22; feil. Weizenmehl, Spezial 44,50; Weizenmehlsupplement 45,50; Weizenmehl 30,50; Roggenmehl, je nach Fabrikat 29,25 bis 31; Weizenkeile, feil 11-11,25, grob 12-12,25; Stiertreber 10-10,75 Rm.

Unnotierte Werte.

Adler Kall	—	Karls. Lebensv.	160
Badenia Druck.	100	Karls. Maschinen	—
Brown Boveri	80	Maschinen Weinh.	—
Burbach	143 1/2	Moninger Brauerei	110
Dtsch Lastauto	—	Rastatter Waggon	21
Dtsch Petroleum	61 1/2	Rodi & Wienener	30
Gasolin	—	Spinnerel Kollnau	40
Iterskriterwerke	15	Spinnerel Offenb.	60
Kammerkirsch	30	Wintershall	122 1/2
		Zuckerwaren Sack	5 1/2

Berlin, 26. März. (Zuspruch.) Metallnotierungen für je 100 Kilo. Elektrolyt Kupfer 96 Rm., Originalhüttenaluminium 98-99% in Blöden 170 Rm., besgl. in Balz oder Drahtbarren, 99% 174 Rm., Reinstnickel, 98-99% 350 Rm., Antimon-Reinstnickel 53 bis 55 Rm., Feinstilber (1 Kilo feil) 40-42 Rm.

Für Mk. 48.- ein eleganter Herren-Mantel bei Rud. Hugo Dietrich

Der Sport des Sonntags.

Der bevorstehende Sportsonntag unterscheidet sich in der Reichhaltigkeit seines Programms nur unwesentlich von seinen Vorgängern. Im Vordergrund steht wieder der Fußball mit wichtigen Meisterschaftsspielen in allen Landesverbänden und auch der Handball wartet mit Meisterschaftstreffen auf. In allen übrigen Sportarten herrscht ein zwar beschränktes, dafür aber qualitativ wertvolles Programm.

Fußball.

„Deutschland-Frankreich im Kleinen“ nennen viele das in Mannheim zum Austrag kommende Repräsentativspiel Baden-Elfaß, das die beiden Mannschaften vom vierten Male zusammenführt. Groß-Mannheim stellt diesmal den größten Teil der badischen Mannschaft, die mit Worlod (Waldhof), Burkhardt, Deidlauf (Brügglingen), Gröble (Redarau), Breiting, Haber (Waldhof), Weidinger (Waldhof), Benner (Redarau), Rohr (Waldhof), Theobald (Mannheim) und Walz (Waldhof) spielt. In der elsaßischen Mannschaft stellt Mühlhausen das Rückgrat. Von den bisherigen Begegnungen gewann Baden zwei, Elfaß eine. — Die süddeutschen Meisterschaftsspiele haben durch das Mannheim Repräsentativspiel einige Einschränkungen erfahren. In der Runde der Meister dürfte sich Zürich mit einem Siege über Eintracht Frankfurt eines ihrer Widescher entscheiden. Die Münchener Bayern werden es in Pirmasens keineswegs leicht haben. Im einzelnen lautet das Programm: Eintracht Frankfurt—Sp. Va. Zürich, F.R. Pirmasens—Bayern München, Karlsruher F.V.—Wormatia Worms. In der Trophäerunde Nordost gibt es keine bedeutenden Spiele: F.V. Saarbrücken—Rotweiss Frankfurt, 1. F.C. Saar—S.V. Wiesbaden. In der Trophäerunde Südost ist die Begegnung zwischen München und Forstheim für den eventuellen Endgegner der Münchener von großer Wichtigkeit. Ferner spielen: 1. F.C. Nürnberg—Schwaben Augsburg, F.V. Raitt—F.V. Zürich, Ritters Stuttgart—Phönix Karlsruhe.

Schwimmen.

Eine sehr gute Belegung hat das Nationale Schwimmfest von Magdeburg 96 erfahren. 46 Vereine haben 156 Einzel- und 60 Staffelmeldungen abgegeben, darunter die gesamte deutsche Elite.

Leichtathletik.

In den verschiedenen süddeutschen Gruppen feigen die Badlaufmeisterchaften als letzte Vorprobe zu den süddeutschen Badlaufmeisterchaften, die am 12. April in München stattfinden.

Schwerathletik.

14 Nationen sind an den in Prag vom 27. bis 30. März veranstalteten Europameisterschaften im Ringen beteiligt, darunter Deutschland mit der Mannschaft: Leuch, Hering, Sperling, Mädel, Krämer, Bogedes, Gehring.

Tauzungen.

In Rautenhein hält der Deutsche Ruderverband seine Ausschuß-Sitzung ab. Zur gleichen Zeit tritt in Berlin der Dampfschiff der D.T. zusammen.

Mittelbadische Kreisliga.

Während verschiedene Vereine, wie Frankonia und Weingarten, beide mit hochachtem Erfolg die diesjährigen Kreisligakämpfe hinter sich haben, ist durch Rupperts Sieg die Klärung der Kreismeisterschaftsfrage nicht nur unklar, sondern in bedeutende Wirrungen geraten. Trotz einem Vorsprung von sechs Punkten muß nun Mühlburg gegen drei schwere Gegner mindestens noch drei Punkte herausholen. Durch die von Mühlburg auf eigenem Gelände ausfallende große Chance liegt nunmehr die Entscheidung zunächst beim F.V. Weierheim, auf dem Gelände hinter dem Karlsruher Hauptbahnhof. Weierheim hat sich einen so achtungsvollen Platz in der Tabelle gesichert, daß ein Punktverlust keine Bedeutung spielt. Ein Bild hinter die Kulissen aber zeigt, daß gerade dieser Gegner den Sattel zur Kreismeisterschaft eher nach der abstrakten Seite drückt, als Zeitungsblätter für Mühlburg zu leisten. Weierheim hat die auf dem Mühlburger Platz erlittene 0:5-Niederlage auszugewechselt. Jetzt ist das in der Vorrunde abgebrochene Spiel zur Wiederholung, nun aber trägt es den Stempel eines Entscheidungsspiels, bei dem Weierheim Elf bis zum Weidblumen um den Sieg kämpfen wird. Eine Voraussage ist somit nicht gut möglich. — Der Meisterschafts-

mitbewerber F.C. Ruppurt muß ins Feld, um gegen F.V. Weierheim ein ebenfalls abgebrochenes Rückspiel auszutragen. Siegfried unter allen Umständen lautet hier Ruppurts Parole, soll der sich errungene Vorrundensieg und die Meisterschaftsfrage nicht gründlich über den Saufen geworfen werden. Auch dieses bedeutsame Treffen dürfte für die Anziehungskraft ausüben. — F.V. Rietlingen erhält Besuch von der Victoria Bergheim. Das Rückspiel endete unentschieden 1:1, Rietlingen könnte bei jähem Kampfeswillen noch in letzter Stunde seine Punktposition verbessern, um aus dem Bereich der Abstiegsgefahr zu kommen. — Sp. Bretten hat den F.C. Baden zu Gaste. F.C. Baden mußte sich schon auf eigenem Gelände der Uebermacht Brettens mit 1:1 beugen, in Bretten aber zu Punkten zu kommen, dürfte ein aussichtsloses Unterfangen sein.

K.F.V. — Wormatia

Die Bundesmannschaft Wormatia, die es am vergangenen Sonntag fertig gebracht hat, dem K.F.V. die größte Niederlage beizubringen, die er seit 4 Jahren in den Spielen um die süddeutsche Meisterschaft erlitten hat, trägt jetzt in unmittelbarem Anschluß an diese Aufsehen erregende Tat das Rückspiel in Karlsruhe aus. Gerührt wird der Kampfesgeist der Elf, das tadellose Verhältnis in allen Reihen und die kluge taktische Anlage des Spieles. Bekannt ist, daß die Wormatia über sehr kräftige und hämische Spieler verfügt, die sich einem weichen oder zögernden Gegner gegenüber außerordentlichen Respekt zu verschaffen wissen. Ganz groß ist die Hintermannschaft Gispert, Köfeler-Closet, die in wichtiger Abwehr alzeit und in guten Tagen fast unüberwundlich ist. Die Hauptfigur des Defensivmeisters ist der Sturmführer Winkler, ein Internationaler; seine Durchläufe und seine Bombenschüsse sind sehr gefährlich. In Richtung am nächsten kommt ihm der Halbbreite Manners, der schon manches Spiel durch seine eminente Schußkraft entschieden hat. Außerordentlich gefährlich ist weiterhin der weiteflinke Linksanläufer Debus. Wird gegen einen solchen Gegner dem Badischen Meister die erhoffte Revanche glücken? Unter Berücksichtigung des Gefechtswertes der beiden Gegner am letzten Sonntag würde feinerlei Aussicht bestehen. Aber man weiß, daß dem K.F.V. der Platz in Worms nicht liegt und die Mannschaft dort nie zur Geltung kommt. Auf eigenem Gelände dürfte die Anknüpfung an die Form der Vorrunde wohl wieder gelingen. Vielleicht wird eine Kende-

rung an einigen Posten eine vorteilhafte Auswirkung haben. Zeit steht, daß der Badische Meister nach gewöhnlicher Vorbereitung darauf brennt, die Schlappe von Worms vergessen zu machen. Spielbeginn 8 Uhr; vorher untere Mannschaften.

B. f. B. — Frankonia.

Am kommenden Samstag, abends 10 Uhr, treffen sich auf dem Frankoniaplatz die kompletten 1. Mannschaften obiger Vereine. Trotz dem seit dem ungemessenen Siegeszug der F.V.B. Mannschaft von der Kreisliga Mittelbadens nach glänzendem Abschluß der Aufstiegsspiele ins Lager der Bezirksliga fast ein volles Jahr verstrichen ist, sind die mitunter hartnäckig, jedoch immer mit größter Fairness durchgeführten Rivalenkämpfe dieser beiden traditionsreichen Karlsruher Vereine dem aufmerksamen Fußballinteressent noch keineswegs in Vergessenheit geraten. Der F.V.B. hat es trotz der schweren Verbands- und Aufstiegsspiele glänzend verstanden, im Konzert der Bezirksliga-Vereine ein so gutes Instrument zu spielen, daß es bei nur einem weiteren gewonnenen Spiel zur Teilnahme an der Trophäe gereicht hätte. Die Frankonia, die durch ihr überausgehendes Abschneiden gegen die 1. Garnitur Germania Brügglingen erneut bewiesen haben, daß die Mannschaft unter der Leitung Bogels gegen Vereine von Formata zu Höchstleistungen befähigt ist, werden auch gegen F.V.B. verstanden, befriedigend abzufahren. Das Karlsruher Sportpublikum darf daher mit Recht einen weiteren spannenden Kampf erwarten, zumal es die erste Begegnung ist, die seit dem Abschied des F.V.B. von der Kreisliga zwischen den beiden Vereinen stattfindet.

Am Mittwoch wurde das erste größere Rennen der englischen Fliegermajors, das Vinculshire-Handicap, durchgeführt. Die über 1600 Meter führende Präma bildete den Abschluß des großen Meetings in Vincul. Am Start fanden sich zahlreiche fünfjährige ein, unter denen „Night Crow“ unter dem Champiophoney J. Fox im Vorwettbewerb mit 16:1 am stärksten notiert war, am Tage des Rennens noch zahlreiche Anhänger fand und schließlich mit dem Kurze von 100:9 an den Start ging. Der Dengst enttäuschte die in ihn gesetzten Erwartungen nicht und siegte mit einer halben Länge vor „Night Crow“ (H. Necker) (S. Lane), „Tel Nur“ (Richards) und weiteren 32 Bewerbern.

Anzüge Frühjahrs-Mäntel zu Serien-Preisen Sport-Anzüge **35.- 48.- 68.- 88.-** Propaganda-Ecke der Firma J. Schneyer, Karlstr., beim Ludwigsplatz.

Berliner Börse vom 26. März 1931		Frankfurter Börse vom 26. März	
Anleihen.	25. 3. 26. 3.	Reich und Staaten.	25. 3. 26. 3.
Reich und Staat.	25. 3. 26. 3.	Reich 4 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 5 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 6 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 7 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 8 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 9 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 10 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 11 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 12 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 13 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 14 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 15 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 16 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 17 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 18 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 19 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 20 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 21 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 22 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 23 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 24 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 25 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 26 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 27 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 28 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 29 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 30 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 31 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 32 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 33 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 34 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 35 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 36 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 37 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 38 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 39 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 40 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 41 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 42 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 43 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 44 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 45 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 46 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 47 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 48 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 49 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 50 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 51 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 52 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 53 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 54 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 55 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 56 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 57 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 58 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 59 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 60 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 61 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 62 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 63 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 64 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 65 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 66 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 67 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 68 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 69 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 70 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 71 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 72 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 73 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 74 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 75 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 76 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 77 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 78 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 79 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 80 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 81 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 82 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 83 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 84 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 85 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 86 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 87 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 88 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 89 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 90 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 91 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 92 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 93 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 94 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 95 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 96 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 97 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 98 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 99 1/2	107 1/2
10% 25. 3. 26. 3.	107 1/2	Reich 100 1/2	107 1/2

...eins ist sicher:
Die kluge Dame bevorzugt

WIET Karlsruhe!

19.75 Kleid-Frauenkappe same mit kleiner Verzierung **4.50** Raccello-Kappe auf beiden Seiten tiefgehend **5.50** Strohkappe mit 2-farbigem rückwärtsgehendem Band-Einsatz **7.90**

6.75 Fisches Jersey-Kleid mit eleganter Garnitur, Größe 42-46 **6.** Frühj.-Mantel aus Noppenstoff mit mod. Teller-Felz-Kragen, ganz gefüttert **19.75** Complet-Kleid mit Jacke, aus mod. Noppenstoff **16.75**

5.90 Bluse Trikot-Charmeuse Sport-Form mit Falten **5.90** Bluse Waschkunstseide fesch verarbeitet mit Tasche **8.75** Bluse Crepe de Chine, reine Seide, gut verarbeitet mit Falten u. Knöpfen **9.25**

5.90 Jugendl. Trotteur m. seitlich eingelegt. Falte u. Bandgarnit. **9.75** Kleider-Hut sehr mod. Form, mit breitem Rand garn

26.75 Elegantes Nachm. Kleid aus reinesiden. Trépo-Satin mit eleg. Bälchen-Garnitur **26.75** Elegantes Nachm. Kleid aus Marockina mit bestickter Georgette-Garn. **29.75** Saccokostüm aus prima reißwollenem Ripps mit "Liqué-Vorstoß" **29.75**

ADA KÄSE

Der gute wundervolle ADA-Käse ist in den verschiedensten Sorten jetzt auch in **KARLSRUHE** zu haben. Fragen Sie bei Ihrem Kaufmann nach dem so sauberen, so preiswerten und so schmackhaften ADA-Käse (von 10 Pf. an) Sie kaufen keinen anderen mehr!

Kundgebung

zur Schaffung von Arbeit durch Senkung der Gebäudesondersteuer

Immer mehr bricht sich die Ansicht Bahn, daß einem Emporkommen unserer Wirtschaft neben der sonstigen steuerlichen Ueberlastung in erster Linie die Gebäudesondersteuer hemmend im Wege steht. Seit ihrer letzten Erhöhung erhält das Handwerk kaum mehr Aufträge, was sich naturgemäß auch auf die anderen Berufsstände auswirkt.

Das badische Handwerk, der Handel, der Hausbesitz, das Hotel- und Gastwirts-gewerbe und viele andere Berufsstände werden zusammen mit sämtlichen Bürger-vereinen Karlsruhes in einer

Kundgebung am Sonntag, den 29. März, vorm. 11 Uhr in der städtischen Festhalle in Karlsruhe

den gesetzgebenden Körperschaften nachweisen, daß sie mit dieser Steuer unsere Wirtschaft nahezu lahmgelegt haben.

Handwerker, Kaufleute, Hausbesitzer, Gastwirte, Bürger Karlsruhes erscheint zu dieser Kundgebung vollzählig.

Keiner fehle.

Die vereinigten Landesverbände des badischen Handwerks, des Handels, des Hausbesitzes, des Hotel- und Gastwirts-gewerbes, die Bürgervereine Karlsruhes usw.

Unizyn Vin 1 Tenggyl
Vin igorann wial Ghabl!

Bevor Sie sich einen **Mantel oder Kleid** kaufen, besuchen Sie **Domia's** **Konfektionsfabrik** **Wilhelmstraße 36, 1 Treppe** **Trotz billiger Osterpreise 10% Rabatt!**

Ratenkaufabkommen - Zahlungs-erleichterungen

Sonderposten:

Selbstbinder z. Teil reine Seide

50 Pfg

Erb

und 5% Rabatt

Sie rasieren sich besser mit den bei Kratz erhaltenen verbesserten Apparaten und Alltags-Entfernung be-reitwillig.

Kratz Solinger Spezial-Handtaste 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Dass neue Marken-Schreibmaschine preiswert zu verfahren. An-geb. Kaiserstraße 229, Baden, Badenpark.

Sommer-Sprossen werden unter Garantie durch Stärke B. besel-igt. Preis 1/2 2/5

Drogerie C. Roth, Herrenstr. 26/28, Dro-gerie Th. Walz, Jollystr. 17, Engel-Drog., Apotheker H. Reichard, Werderplatz 44; in Karlsruhe-Mühlburg: Merkur-Drogerie W. Hofmeister.

Badische Landesgewerbehalle.

Vorführung des Werbefilms: **„Der neuzeitliche Kachelofen“**

vom Landesverband Bad. Ofenseizer

Freitag, den 27. März, 19 Uhr. Eintritt frei!

Achtung!

Schuhe billiger! im neueröffneten **Schuhhaus RE KORD**

Kaiserstr. 243, Nähe Mühlburger Tor

Höchste Leistungsfähigkeit Gut gearbeitete strapazierfähige Ware.

Braune Boxer-Damen-Spangensch. **5.90**
Lackl.-Damen-Spangenschuhe **5.90**
2. Wahl **5.90**
Schw.-R.-Chevr.-Dm.-Spangensch. **4.90**
2. Wahl **3.90**
2fbg. komb. Damen-Spangensch. gedoppelt **6.90**
Lackl.-Mädchen-Spangenschuhe **4.50**
51/55 4.90 27/30 **4.50**

Modelfbg. Damen-Spangenschuhe und Pumps **7.90**
Braune Boxer-Herren-Halbschuh gedoppelt **7.90**
Lackl.-Herren-Halbsch. gedopp. **7.90**
2. Wahl **5.90**
Schw. Boxer-Herren-Halbschuh gedoppelt **6.90**
2. Wahl **5.90**
Braune Boxer-Herren-Halbsch. Rahmenarbeit **11.80-9.80**
Lackl.-Herren-Halbschuh, eleg. Formen, Ia. Qualität. **11.80-9.80**